

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 79 (2004)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Grenzübertritt Türkei - Grossbritannien  
**Autor:** Coulot, Fabian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714474>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Grenzübertritt Türkei – Grossbritannien

*Zyperns Polizeistreitkräfte im Wandel der Zeit*

In den Medien wurde die Nachricht verbreitet, dass die letzte Mauer Europas gefallen sei ... Die Rede ist von Zypern, dessen knapp nördliche Hälfte seit 1974 von der Türkei besetzt wird. Es ist noch ein langer, beschwerlicher Weg, bis die Mauer endgültig fällt, denn es gilt, noch viele Hindernisse zu überwinden. Die definitive Aufnahme am 1. Mai 2004 in die Europäische Union ist die Hoffnung vieler Insel-Zyprioten, unter dem politischen Druck der EU, auf ein vereinigtes Zypern.

Der 29. Mai ist der offizielle internationale Tag der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen. An diesem Tag durfte der



Fach Of Fabian  
Coulot, Basel

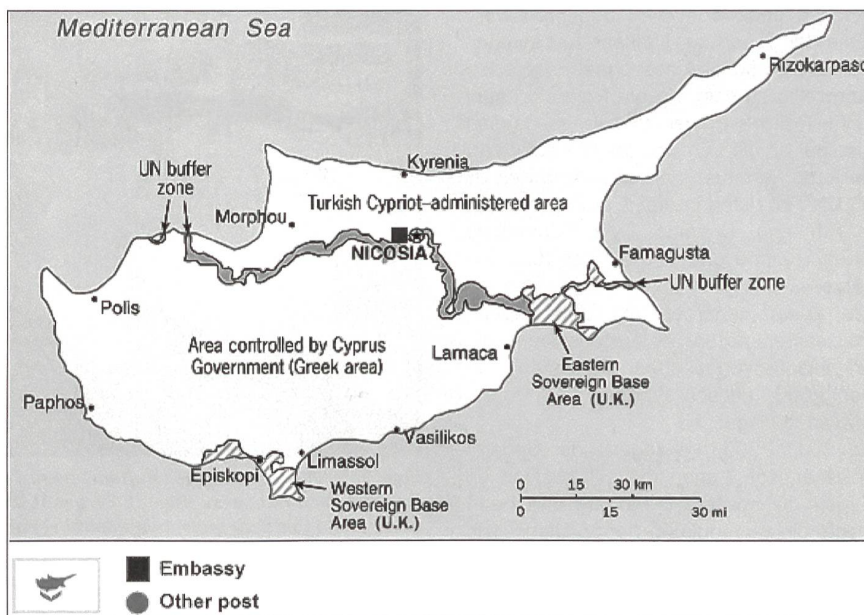
«Schweizer Soldat» wieder einmal hinter die Kulissen der United Nation Peace Keeping Force in Cyprus (UNFICYP) schauen.

## Blick zurück

Seit der Invasion der türkischen Streitkräfte 1974 ist die 1960 entstandene Republik Zypern geteilt in die südliche Republik und die Türkische Republik Nordzypern, welche international von keiner Nation der Welt (mit Ausnahme der Türkei) anerkannt wird. Getrennt werden die beiden Zypern durch die 180 km lange UN-Pufferzone und überwacht von 1338 UN-Soldaten aus Österreich, Kanada, Finnland, Ungarn, Irland, Slowakei, Grossbritannien, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Peru und Uruguay. Die Soldaten stehen unter dem Kommando der südkoreanischen Force Commanders Lieutenant-General Jin Ha Hwang und des polnischen Missionschefs Mr. Zbigniew Wlosowicz.

## Gegenwart

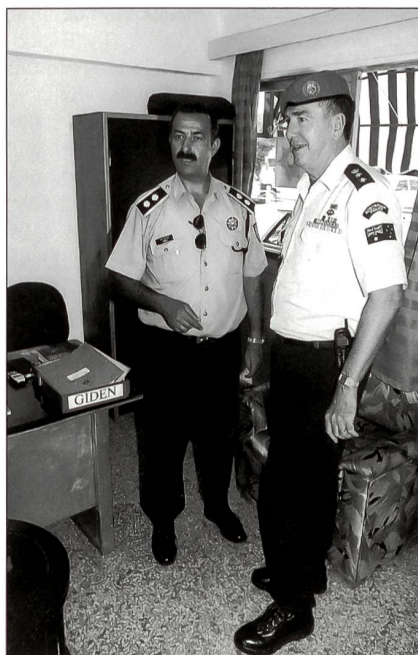
In der Pufferzone leben 8000 Menschen in 6 Dörfern. Eines davon heisst Pyla; darin leben beide Volksgruppen zusammen. Zum militärischen Element der UNFICYP gehören auch 15 australische und 20 iri-



sche Polizisten, welche ihren Dienst in der Pufferzone in sieben UNCIVPOL-Stationen versehen.

## UNCIVPOL

Die australischen Polizisten mit der typischen australischen Kopfbedeckung (Akruba) erkennt man schon von weitem.



Der australische UNCIVPOL Deputy Commander Geoff Hazel im Gespräch mit Inspector Ali S. Altan, dem Postenchef der türkisch-zyprischen Polizeistation beim Ledra Palace in Nikosia.

Es sind die einzigen Polizisten, welche ihre typisch australische Kopfbedeckung auch bei UN-Einsätzen tragen dürfen. Die Kopfbedeckung ist mit einem blauen Band und dem UN-Emblem versehen. Die Australier sind jeweils für 6 Monate im Einsatz, die irischen Kollegen für 12 Monate. Eine Ausnahme bilden der UNCIVPOL Commanders und der Deputy Commanders, welche beide für 12 Monate bei der UN im Dienst stehen. Die Angehörigen der Australian Federal Police sind seit über 30 Jahren im Dienst bei UNFICYP, zurzeit befindet sich das 73. Kontingent im unbewaffneten Polizeieinsatz zwischen den beiden Volksgruppen. Bei den irischen Kollegen, welche für je ein Jahr in Zypern stationiert sind, ist es das 11. Kontingent. Es gibt genügend Freiwillige aus beiden Ländern, sodass ein Polizist nur einmal einen UN-Einsatz auf Zypern leisten darf. Australische und irische Polizisten müssen mindestens 5 Jahre im Polizeidienst stehen, bevor sie sich zu einem UN-Einsatz melden dürfen. Zu den Aufgaben der UN-Polizisten gehören neben den bekannten

## Zyperns Polizeistreitkräfte auf einen Blick

7000 Angehörige der griechisch-zyprischen Polizei, 2000 Angehörige der türkisch-zyprischen Polizei, 20 irische Polizisten von UNCIVPOL/UNFICYP, 15 australischer Polizisten von UNCIVPOL/UNFICYP, 246 Angehörige der Sovereign Base Area (SBA) Police (Briten, Griechisch-Zyprioten und Türkisch-Zyprioten).



zusätzlich grenzüberschreitende Transporte wie Familien-Zusammenführung zu eskortieren, humanitäre Transporte in die griechisch-zypriotische Enklave (Karpas) in Nordzypern zu eskortieren und illegale Jäger in der Pufferzone (Hauptsache Kaninchen und Vögel sind begehrte Ziele der Jäger) zur Umkehr zu bewegen. Der Dienst scheint manchmal fast etwas langweilig zu sein, da die Polizisten auch keine Polizei-«Power» haben, sie können also nur an die Vernunft der Menschen appellieren. In einem halben Jahr hatten die 35 UN-Polizisten in den 7 Polizeistationen in Athenou, Dherinia, Pyla, Famagusta, Dhenia, Linou und Ledra total 4024 Einsätze.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Polizeistreitkräften des Landes, den 7000 griechisch-zypriotischen Polizisten und den 2000 türkisch-zypriotischen Polizisten, ist sehr gut.

Am 6. Juni 2003 verlängerte der Generalsekretär Kofi Annan die UN-Mission auf Zypern für weitere 6 Monate und beantragte die Aufstockung der 35 UN-Polizisten auf weitere 34, also quasi eine Verdopplung!

## Grenzlockerung

In der ersten Woche nach der eingeschränkten Öffnung der Grenzen passierten 140 000 Griechisch-Zyprioten die Grenze zum Norden sowie 34 000 Türkisch-Zyprioten in die Gegenrichtung, dies sind pro Tag zirka 13 000 Personen. Mit einer an der Grenze abzuschliessenden Autoversicherung für die Türkische Republik Nordzypern von 8 zypriotischen Pfund (zirka Fr. 24.-), welche aber wohl von Woche zu Woche erhöht wird, kann jedermann in den Norden einreisen.

In den Süden einreisen dürfen nur auf Zypern geborene Insulaner mit einer zypriotischen Geburtsurkunde. Die Zyprioten des Nordens haben keine eigenen, sondern türkische Pässe. Für die 120 000 zwangsumgesiedelten Festland-Türken, mehrheitlich aus Anatolien, die rund 40 000 Angehörigen der türkischen Streit-



*Eine Patrouille kurz vor der Auffahrt beim Ledra Palaca in Nikosia, von links nach rechts: Garda James Hennessy (Irland), Sergeant Mick Fogarty (Irland) und Sgt George Nichols (Australien) mit dem typischen australischen Polizeihut (Akruba).*

kräfte sowie für Touristen ist das Passieren der Grenze zum griechisch-zypriotischen Teil nicht möglich. Vom «Fall der letzten Mauer in Europa» kann also keine Rede sein.

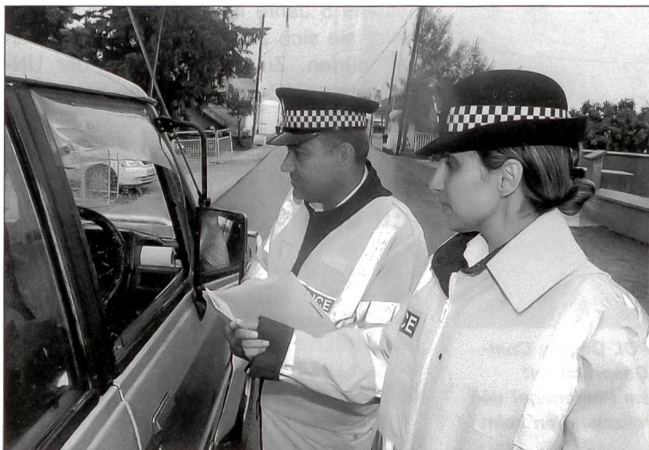
## Pyla

Pyla ist eines der Dörfer in der UN-Pufferzone. Mit dem irischen Postenchef Superintendent Albert Tracey verrichten weitere fünf irische und drei australische Cops ihre tägliche Arbeit. Der Polizeiposten befindet sich direkt beim Hauptplatz. Die Besonderheit von Pyla liegt darin, dass Pyla das einzige Dorf auf Zypern ist, in dem die griechischen Zyprioten und die türkischen Zyprioten nebeneinander leben. Es gibt daher in diesem Dorf alles in doppelter Ausführung: zwei Rathäuser, zwei Kirchen (Moschee und Kirche), zwei Cafés, zwei Schulen. An jedem Morgen bei Schulanfang besucht ein irischer Polizist die tür-

kisch-zypriotische Schule und ein australischer Polizist die griechisch-zypriotische Schule. Ferner darf in ganz Pyla nicht fotografiert werden, und mit Ausnahme von UN-Angehörigen darf niemand eine Uniform tragen, also auch keine Polizisten. Für die alltäglichen Probleme und Sorgen der Bewohner stehen die UN-Polizisten mit immer einem offenen Ohr zur Verfügung. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Australier und Iren beliebt sind im Dorf.

## Sovereign Base Area (SBA) Police

Seit 1969 Zypern von Ihrer Majestät Gnaden in die Unabhängigkeit entlassen wurde, behielt Grossbritannien jedoch 99 Quadratkilometer souverän britisches Gebiet. Hier in Episkopi und in Dhekelia leben 16 000 Briten und Zyprioten. Hier bei der Sovereign Base Area Police leisten unter dem Union Jack die beiden Volksgruppen gemeinsam ihren Dienst. ESBA der SBA Police bei der Garnison Dhekelia hat nun auch zusätzlich grenzpolizeiliche Funktionen übernommen. Die 180 km lange UN-Pufferzone ist nämlich um 50,5 km britisches Hoheitsgebiet unterbrochen. Eine Durchgangsstrasse von Pyla in den nördlichen Teil Zyperns trifft mit der Verbindungsstrasse zur britischen Garnison Dhekelia zusammen und führt nach Pergamos, dem einzigen Grenzübergang der Welt zwischen der Türkei und Grossbritannien. ☒



*Die beiden Police Constable (PC 282) Mehmet Gurbuz und (PC 515) Ismet Houssein von der Sovereign Base Area (SBA) Police bei Pergamos. Beide Police Constable sind Türkisch-Zyprioten.*